

Abkommen über die Reparationsregelung zu unterschreiben, dessen Ausführung ihm mit seiner wirtschaftlichen Kraft vereinbar erscheine. Falls der Abstand zwischen den Forderungen der Verbündeten und dem, was die Deutschen freiwillig anzunehmen bereit sind, zu groß sei, um freundschaftlich überbrückt zu werden, werde Deutschland seine Unterterschrift verweigern. Dann werde man zu dem durch den Dawesplan geschaffenen Zustand zurückkommen. Der Korrespondent könne auf Grund von durchaus ernsthaften Auskünften bestätigen, daß die deutsche Regierung die dauernde Durchführung der vom Dawesplan vorgegebenen Lieferungen nicht als möglich ansehe und im gegenwärtigen Augenblick es abblehnen werde, Verpflichtungen nachzukommen, die von ihr für undurchführbar gehalten würden.

Strafnachlaß für den Superintendenten der Reformierten Kirche in Polen

Warschau, 8. Jan. Der Superintendent der evangelisch-reformierten Kirche in Polen, Jastrzebski, wurde von dem Bezirksgericht in Warschau zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er die Ehe eines katholischen Priesters mit einer Katholikin eingetraget hatte. Auf Grund der Amnestie wurden ihm 3 Monate Strafe erlassen, während der Strafvollzug der restlichen 3 Monate auf 5 Jahre ausgesetzt wurde. Der Angeklagte wurde außerdem noch zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, weil er in den Akten nicht verzeichnet hatte, daß es sich bei der Eheschließung um einen katholischen Priester handelte. Auch diese drei Monate wurden ihm auf Grund der Amnestie erlassen.

Vulkanausbruch in Chile

Santiago de Chile, 8. Jan. Gestern um Mitternacht wurden die Einwohner von Calbuco bei Puerto Monte durch ein unterirdisches Geknatter aus dem Schlaf geweckt. Gleichzeitig erhob sich ein Sturmwind, und ein schweres Gewitter ging nieder. Aus den drei Kratern des etwa 1700 Meter hohen Vulkans Calbuco schossen bald darauf hohe Flammensäulen empor, und ein dichter Ascheregen bedeckte die Umgebung einige Meter hoch. Die Erde erbebt, starke Lavamassen strömten von den Kratern herab. An mehreren Stellen sprengten heiße Quellen die Erdoberfläche und in dem kochenden Wasser kam viel weidendes Vieh um. Das vor der Ernte stehende Getreide in der Umgebung des Berges wurde vollständig vernichtet. Die Einwohner von Calbuco und den benachbarten Ortschaften mußten flüchten. Zurzeit ist noch nicht bekannt, ob Menschenleben verloren gingen, aber jedenfalls sind viele Verletzungen festzustellen. Von Puerto Varas sind zahlreiche Boote mit Ärzten und Hilfsmannschaften nach dem Unglücksgebiet abgegangen. Auch der Vulkan Puyehue ist in Tätigkeit getreten.

Der letzte große Ausbruch des Calbuco fand im Jahr 1893 statt. Damals wurde ein bedeutender Schaden angerichtet. Südchile wurde beinahe gänzlich von einem fürchterlichen Erdbeben heimgeführt.

Deutsche Siedler im Vulkangebiet

Die sogenannte „chilenische Schweiz“, ein vulkanreiches Seengebiet, 850 Meilen südlich von Santiago, befindet sich in einem Zustand wachsenden Schreckens infolge der zunehmenden Tätigkeit des Vulkans Calbuco. Obwohl bisher der benachbarte Vulkan Osorno noch nicht in Tätigkeit getreten ist, wurden Sicherheitsmaßnahmen getroffen. U. a. wurden alle Boote des am Fuß des Vulkans liegenden Sees aufgeboden, um das Vieh aus der von den Deutschen Siedlern bewohnten Gegend zu retten. Das Weideland wird bereits von der Lava und der glühenden Asche zerstört. Da das heiße Wasser aus dem Vulkan den See erreicht hat, sterben die Fische, hunderte von Bewohnern sind in die Berge geflohen, um der Lava und den in die Ebene herabsinkenden Gasen zu entkommen.

Württemberg

Stuttgart, 8. Jan. Ausbildung von Lehrerinnen für Frauenarbeitschulen. Wie der amtlichen Bekanntmachung im Staatsanzeiger Nr. 299 vom 20. Dezember 1928 zu entnehmen ist, beabsichtigt die Ministerialabteilung für die Fachschulen im Frühjahr 1929 an der Frauenarbeitschule in Stuttgart wieder einen Lehrgang zur Ausbildung von Lehrerinnen in Frauenarbeitschulen zu eröffnen. Sunnen Mädchen, die sowohl für weibliche Hand-

arbeit, als auch für den Lehrberuf Neigung und Begabung haben, bietet sich hier Gelegenheit, sich für einen auskömmlichen weiblichen Beruf vorzubereiten. Das Nähere über den Lehrgang ist aus der Bekanntmachung im Staatsanzeiger zu erfahren.

Auswanderung nach Amerika. Vom 17. Januar an nehmen die Konsulate der Vereinigten Staaten wieder Vorkehrungen für Einwanderungssolfa an. Die hierzu erforderlichen neuen Eintragungssformulare sind bei den Konsulaten und den meisten Schiffsabfertigungsgesellschaften zu haben.

Krankheitsstatistik. In der 52. Jahreswoche vom 23. bis 29. Dezember 1928 wurden in Württemberg folgende Fälle von gemeingefährlichen und sonstigen übertragbaren Krankheiten amtlich gemeldet: Diphtherie 30 (tödlich 2), Rindpestfieber 4 (—), Tuberkulose der Lunge und des Kehlkopfs sowie anderer Organe 5 (18), Scharlach 42 (—), Typhus 2 (—), Spinale Kinderlähmung 1 (—).

Vom Tage. Auf dem Botnanger Sattel fuhr am Montag nachmittag ein 8 J. a. Knabe mit seinem Schlitten in einen Personenkraftwagen und wurde überfahren. Er trug eine schwere Kopfverletzung davon und wurde von dem Leiter des Kraftwagens nach dem Olga-Spital übergeführt.

Präsident v. Schleehauf. Der Präsident des Landesfinanzamts Stuttgart, v. Schleehauf, der wegen eines schweren Magenleidens sein Abschiedsgesuch eingereicht hat, obwohl er erst im 62. Lebensjahr steht und die Altersgrenze noch nicht erreicht hat, wird Ende April in den dauernden Ruhestand treten. Der hochverdiente Beamte ist ein Sohn des Oberhofkammerrats Hermann Schleehauf.

Reichsdisciplinarkammer. Der Reichspräsident hat zu Mitgliedern der Reichsdisciplinarkammer in Stuttgart ernannt: Senatspräsident Heß, Landgerichtsdirektor Mohr, Amtsgerichtsdirektor Dr. Zimmerle, Oberlandesgerichtsrat Rau in Stuttgart.

Von der Technischen Hochschule. Das Staatsministerium hat dem Privatdozenten Dr. Ing. Eberhard Sauer an der Abteilung für Chemie der Techn. Hochschule in Stuttgart für die Dauer der Zugehörigkeit zum Lehrkörper der Hochschule die Dienstbezeichnung eines außerordentlichen Professors verliehen.

Landestheater. Generalintendant Kehm hat Bruno Francks neues Bühnenwerk „Perlenfomdrie“, ein Spiel in vier Akten, erworben. Der Dichter wird der auf Ende Januar angelegten Erstaufführung voraussichtlich beiwohnen.

Veranstaltungen in Stuttgart im Jahr 1929. Das Städt. Nachrichtenamt teilt für das Jahr 1929 über 50 Veranstaltungen mit, von denen folgende hervorgehoben seien: 31. Januar bis 6. Februar: Sechstagerennen; 7. bis 27. März: Zirkus Krone-Gastspiel; 23. März bis 1. Mai: Ausstellung Stuttgarter Sezession; 7. bis 10. April: Südd. Textil- und Bekleidungsmesse; 18. bis 20. April: Tagung des Deutschen Rentnerbundes; 20. bis 22. April: Tagung des Deutschen Arbeiterbundes; 4. bis 8. Mai: Möbelmesse; 15. bis 18. Mai: Hundertjahrfeier der Techn. Hochschule; 18. bis 20. Mai: Bundestag des Deutschen Formmeisterbundes; 18. bis 21. Mai: Tagung des Reichsverbands der Evang. Jungmännerbünde Deutschlands; 18. Mai bis 30. Juni: Verbundausstellung „Film und Photo“; 24. und 25. Mai: Tagung der Arbeitsgemeinschaft der deutschen Nachrichten- und Presseämter; 26. Mai oder 2. Juni: Flugtag auf dem Cannstatter Wasen; 2. Juni: Internationales Solitude-Rennen; 18. Juni: Deutscher Schlossermeisterstag; 8. Juni bis 1. Juli: Fachausstellung des Württ. Flaschner-, Installateur- und Schlossermeisterverbands; 14. bis 18. Juni: Generalkonferenz des Reichsverbands der Rheinländer (Sig. Berlin); 10. bis 12. Juli: Besuch von 750 amerikanischen homöopathischen Ärzten; Mitte Juli bis Mitte November: Möbelausstellung des Schreinermeisterver-

bands für Württemberg und Hohenzollern; 7. bis 11. August: Tagung der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft; August: Tagung des Reichsverbands Deutscher Lichtspieltheaterbesitzer; 15. bis 18. September: Südd. Textil- und Bekleidungsmesse; 15. September: 3. Gauwertungsfahrt des DMC. nach Kottlingen; 22. oder 29. September: Cannstatter Volksfest; 22. oder 29. September: Herbst-Pferderennen; 5. bis 27. Oktober: Ausstellung „Die richtige Ernährung“.

Wo gibts die meisten Brandstifter? Nach der zahlenmäßigen Ermittlung weist das Land Württemberg die höchste Kriminalität auf bei Brandstiftung und Abtreibung; bei verschiedenen anderen strafbaren Handlungen (Beleidigung, Körperverletzung, Betrug usw.) überträgt der württembergische Anteil den Reichsdurchschnitt erheblich.

Aus dem Lande

Mähringen a. F., 8. Jan. Tödlicher Autounfall. Infolge Glatteises geriet das Auto des 22 J. a. led. Kraftwagenführers Friedrich Thaler von Ehlerdingen auf der Fahrt von Stuttgart-Degerloch gegen das „Landhaus“ ins Schleudern, rannte in den Straßengraben und überschlug sich. Thaler unter sich begrabend. Derselbe wurde so schwer verletzt, daß er während der Ueberführung nach Stuttgart starb.

Mönsheim O.L. Leonberg, 8. Jan. Aufgefärbte Diebstähle. Im Jahre 1921 ist in der damaligen Postagentur bei Kaufmann Hartmann hier eine ganz erhebliche Geldsumme auf räuselhafte Weise verschwunden. Im gleichen Zimmer ist im Mai 1928 ein Betrag von über 800 RM. gestohlen worden. Beide Diebstähle sind nun kürzlich aufgeklärt worden; sie wurden von einem berufsmäßigen Dieb ausgeführt.

Ludwigsburg, 8. Jan. Kirchturmkletterer. Am 29. Dez. bestieg ein junger Mann von Ohweil den Kirchturm am Blühableiter und besetzte ein Taschentuch an die Turmspitze. Ein zweiter aus Ludwigsburg versuchte das gleiche Wagnis, mußte jedoch sein Unternehmen einstellen, nachdem er sich an einem Stacheldraht verletzte und seine Hose der Länge nach zerriß. Nach Landung aus der Höhe wurde er von einem Polizeibeamten empfangen, dem der talentvolle Mann, der erst aus der Fremdenlegion zurückgekehrt war, heftigen Widerstand entgegensetzte. Als er schließlich in den Polizeiarrest verbracht war, schlug er dort alles kurz und klein und zerriß seine sämtlichen Bekleidungsstücke. Im Adamskostüm mußte er zur Neumontierung nach Ludwigsburg übergeführt werden. Am vergangenen Sonntag in der Frühe zwischen 1 und 2 Uhr haben zwei Brüder aus neue Kletterpartien am Kirchturm unternommen. Der eine holte das eine Woche früher von seinem Bruder an die Turmspitze besetzte Taschentuch herunter und sein Bruder kletterte ihm nach. Ein Polizeiwachmeister beobachtete die Kletterpartie auf seinem Dienstposten und notierte die Selbentat.

Ludwigsburg, 7. Jan. Messerstecherei. In der Alperger Straße kam es nach vorausgegangenem Streitigkeiten in einer Wirtschaft in der Nacht auf Sonntag zu einer Messerstecherei bei der zwei junge Leute Stichverletzungen davontrugen. Die Verletzung des einen ist nur unbedeutend, dagegen mußte der andere ins Bezirkskrankenhaus übergeführt werden. Sämtliche Beteiligten, auch die Verletzten, sollen betrunken gewesen sein.

Bietigheim, 8. Jan. Selbstmord. Am Samstag wurde der erst seit einigen Wochen verh. Einzelarbeiter Eijele auf der Bahnstrecke Bietigheim-Heilbronn tot aufgefunden. Der junge Mann hatte sich vom Zug überfahren lassen.

Ehlingen, 8. Jan. Einstellung einer Kraftwagenlinie. Die Linie E der Stuttgarter Kraftwagenlinien, die von Waiblingen über Steffen nach Ehlingen führte, soll nach einjährigem Bestehen schon wieder aufgehoben werden. Der Verkehrsverband Stuttgart wird sie wegen ihrer schlechten Ertragnisse an einen privaten Unternehmer verpachten.

Dürnau O.L. Göppingen, 8. Jan. 90. Geburtstag. Hier konnte dieser Tage die Witwe des verstorbenen Stadtpfarrers Schlenker, Frau Fanny Schlenker, im Alter von 90 Jahren bei verhältnismäßig guter Gesundheit ihren Geburtstag begehen.

Geislingen a. St., 8. Jan. Zentralmolkerei für die Albstörfer. In Gerstetten fand eine Vor-

DIE HAND DES GLÜCKS

Roman von G. Warden und M. v. Weißenthurn

Copyright by Maria Feuchtwanger, Halle (Saale)

30

„Dacht' ich es doch“, fuhr der neue Majoratsherr fort, „es handelt sich da um eine Zeit unfreiwilliger Zurückgezogenheit. Uebrigens wird das Detektivbureau von Scotland-Yard mich sehr rasch über die Einzelheiten des Falles informieren, und ich werde Ihnen sofort einen Detektiv auf die Fersen jagen, wenn wir je wieder in irgendeiner Weise von Ihnen behelligt werden, — verlassen Sie sich darauf. Ich werde über Ihre Vergangenheit genau so lange schweigen, als Sie selbst meiner Frau gegenüber Diskretion wahren. Wenn ich Sie je im Leben wieder in der Nähe von Orchardstone entdecken sollte, dann hätten Sie sich vor mir. So, und nun, denke ich, haben wir uns ausgesprochen!“

Der Mann folgte der Bewegung, mit der Kitzelne bei den letzten Worten nach der Tür wies, ohne ein Wort der Entgegnung.

Nachdem er das Gemach verlassen hatte, erhob sich der Mann, der bisher den Titel eines Grafen von Aberdon geführt und nur auf den Namen eines Derrington Anspruch hatte.

„Beruht dies alles auf Wahrheit?“ fragte er mit heiserer Stimme. „Können Sie mir beweisen, daß Sie der Sohn meines Bruders Olivier sind?“

„Gewiß kann ich das!“ entgegnete der andere ruhig. „Der Rechtsanwalt, an den ich Sie bei meinem Hierherkommen um Auskunft gewiesen habe, besitzt die Dokumente, welche meine Geburt und Identität feststellen. Sie werden finden, daß kein einziges Glied in der Kette fehlt. Ich brachte alle erforderlichen Papiere mit mir; der Rechtsanwalt meines Vaters in Newyork trug Sorge, daß

kein einziges fehlt. Ich bin wirklich und wahrhaftig Ihr Neffe Moritz Derrington, Graf von Aberdon!“

„Wir glaubten immer, daß mein Bruder Olivier in Sidney gestorben sei, sechs Monate, nachdem er in Australien gelandet war“, sagte der ältere Derrington.

„Er war schwer krank, war dem Tode nahe, aber er blieb am Leben“, antwortete Kitzelne.

„Wußte er, daß uns diese irrtümliche Kunde übermittelt worden war?“

„Ich muß allerdings zugestehen, daß er es wußte, und nach meinem Dafürhalten ist es auch ein Unbding gewesen, daß er diesem Gerücht nicht widersprach. Aber Sie wissen, wie er zu seinem Vater und zu seiner Familie stand, als er die Heimat verließ.“

„Ja, ich weiß es. Und was weiter?“

„Er ist gegen seinen Vater ebenso verbittert gewesen, wie dieser es gegen ihn war, und als er England verließ, war er zum völligen Bruch entschlossen. Er wollte, daß seine Angehörigen nie mehr von ihm hören sollten.“

„Und deshalb setzte er dieses falsche Gerücht in Umlauf?“

„Rein, das nicht. Es entstand durch einen Irrtum, den er nur nicht widerrief. Als er genesen war, begab er sich nach Amerika, und einige Monate später heiratete er meine Mutter, eine Irländerin, Alice Kitzelne.“

Aurz entschlossen bot der Ältere dem Jungen die Hand.

„Du bist also mein Neffe Moritz?“ sprach er.

„Onkel“, erwiderte Moritz mit Wärme, „du weißt nicht, wie oft ich dich im Geiste schon so genannt habe!“

„Ich verstehe nur nicht, warum alle diese Jahre hindurch das Geheimnis gewahrt wurde“, sagte Bernhard Derrington. „Als Olivier von Stephans Tode vernahm, mußte er doch wissen, daß er nun der Majoratsherr sei. Weshalb hat er damals nicht gleich bekanntgegeben, daß er noch lebte?“

„Er erfuhr von Onkel Stephans Tode erst vor zehn Jahren, da er nie eine englische Zeitung zur Hand nahm.“

Ganz zufällig erfuhr er, daß jener Graf Aberdon, welcher in einer diplomatischen Mission in Wien weilte, Bernhard und nicht Stephan heiße.“

„Warum trat er damals nicht aus seiner Verborgenheit hervor?“

„Er war mit seinem Leben, das ihn zu einem angesehenen und wohlhabenden Mann gemacht hatte, so zufrieden, daß er es nicht ändern wollte. Und dann hatte er sich für dich sehr viel Zuneigung bewahrt, so daß er dich nicht von dem Plage verdrängen wollte, für den du dich bestimmt halten mußtest.“

„Er hegte aber doch den Wunsch, daß du früher oder später diesen Platz einnehmen solltest?“

„Ja, er war dazu sogar fest entschlossen. Ich bin noch ein halbbrüchiger Knabe gewesen, als er die Angelegenheit schon mit mir besprach. Der Gedanke war ihm jedoch peinlich, durch sein Auftreten möglicherweise deiner diplomatischen Karriere zu schaden, und so zog er es vor, dich wenigstens bis zu seinem Tode ruhig im Besitz aller jener Rechte zu lassen, welche eigentlich ihm zufamen. Er wußte, daß er infolge innerer Verletzungen, die er sich bei einem Eisenbahnunfall zugezogen hatte, kein hohes Alter erreichen würde; und da er glaubte, die selbst unvermählt und habend keine Kinder, meinte er auch, durch sein Schweigen dir keinen Schaden zuzufügen. Ich stimmte mit ihm darin überein, daß es das beste wäre, den Dingen ihren Lauf zu lassen und nicht störend in dein Leben zu treten, solange du noch eine diplomatische Stellung einnahmst.“

„Wißt du nach England gekommen, in dem Glauben, daß ich unvermählt sei?“

„Allerdings, und ich werde die Ueberraschung nicht vermissen, die ich erlebte, als ich Adrienne an jenem Morgen zum erstenmal hier im Walde sah, und hörte, daß sie eine Komtesse Derrington sei.“

(Fortsetzung folgt.)

befprechung der Ausschußmitglieder der Molkerei-Genossenschaft Gerstetten, Guffenstadt, Heidenfingen und Heuchsteden zwecks Gründung einer Zentralmolkerei für die Albortschaften statt, an der auch der Molkereischafferverbände Karrer vom Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften teilnahm.

Unterbringungen W. Geisingen, 8. Jan. Viehverlust. Borige Woche war Schweinehändler Banzaf von hier in Süßen. Als er geschäftlich zu tun hatte, stellte er sein Fuhrwerk vor das Gasthaus z. Hirsch. Aus Langeweile nagten die Pferde an den dort stehenden Ästern die Rinde weg. Zu Hause angekommen, bemerkte er bei seinen Pferden eine Ferkelplust. Am darauffolgenden Morgen verendete ihm ein 6-jähriges, sehr wertvolles Pferd. Bei dessen Sektion stellte sich heraus, daß Vergiftung vorlag. Aus diesem Grunde ist den Fuhrwerksbesitzern Vorsicht geboten, Pferde nicht in der Nähe von Ästern stehen zu lassen.

Ulm, 8. Jan. Vortrag Ludendorffs. Am Mittwoch, 16. Januar, werden auf Veranlassung des Tannenbergbundes hier im Saalbau General Ludendorff über „Kriegsbehe und Völkermord“ und seine Gattin Dr. Mathilde Ludendorff über den Kampf um die deutsche Seele sprechen.

Forschenberg, W. Dehringen, 8. Jan. Wilderer. Gestern fand Waldschütz Müller im Gemeinwald drei Stück frisch gestellte Rehschlingen. Hossentlich gelin es, die Burschen unschädlich zu machen.

Hall, 8. Jan. Vom Auto getötet. In der Heilbronner Straße wurde ein 3 Jahre altes Mädchen, das ohne Aufsicht war, von einem Personentransportwagen erfasst und tödlich verletzt.

Wellheim W. Kirchheim, 8. Jan. Der Omnibus in der Schafherde. Am Samstagabend fuhr in der Oberen Grabenstraße ein hiesiger Omnibus in eine dem Schafhalter Ulmer gehörige Schafherde, wobei eine Anzahl Mutterschafe und Lämmer getötet wurde. Der Führer des Omnibusses will infolge der nicht abgeblendeten Lichter eines Viehwagens die Uebersicht verloren haben.

Kohlstetten W. Münsingen, 8. Jan. Bissiges Pferd. Der 19-jährige Sohn des Landwirts Haag wurde beim Ausschirren des Pferdes von diesem in die Nase gebissen. Der Arzt mußte gerufen werden.

Tübingen, 8. Jan. Von der Universität. Der Staatspräsident hat die ordentliche Professor für vergleichende Sprachwissenschaft und Slavistik an der philosophischen Fakultät der Universität Tübingen dem ordentlichen Professor Dr. Ernst Sittig an der Universität Königsberg übertragen und dem außerordentlichen Professor Dr. Eiser an der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Tübingen für seine Person die Rechte eines ordentlichen Professor verliehen.

Ehrenvolle Berufung. Professor Dr. Otto Steurer, außerordentlicher Professor an der Universität und Oberarzt an der Ohrenklinik, hat einen Ruf auf den ordentlichen Lehrstuhl für Otorhinologie und Laryngologie an der Universität Rostock erhalten.

Wildbad, 8. Jan. Todesfall. Am Dreikönigstag verschied nach kurzer Krankheit im Alter von 64 Jahren Stadtpfarrer Dr. Friedrich Federlin. Als aufrechter Bekenner deutscher Weltanschauung wurde Dr. Federlin von den Franzosen aus seiner Heimatstadt Strahburg vertrieben und kam am 1. November 1919 in die Stadt. Seit dieser Zeit hat Dr. Federlin die Grundlügen für eine gedeihliche Entwicklung der evang. Kirchengemeinde geschaffen.

Schramberg, 8. Jan. Autobrand. Samstag nacht geriet das mit Brennholz beladene Lastauto von Müller zur „Silberburg“-Sulgen auf der Hardter Straße im Wald in Brand und wurde vollständig zerstört.

Ulm, 8. Jan. Leichenfindung. An der Eisenbahnbrücke in Ehrenstein wurde gestern in der Blau eine männliche Leiche aufgefunden. Diese ist mit einer Lederjacke und Ledergamaschen gekleidet. Es handelt sich jedenfalls um eine Person, die am Bahnhof in Ehrenstein gesehen wurde und als Heimatort Ulm angab. Bei dem etwas betrunkenen Zustand dürfte der Mann vom Weg abgekommen sein.

Verstuchter Selbstmord. Ein junger Mann machte in betrunkenem Zustand den Versuch, sich durch Gas zu vergiften. Er wurde rechtzeitig an seinem Vorhaben gehindert.

Mengen, W. Saulgau, 8. Jan. Der Vermählte gefunden. Malermeister Karl Ott, der, wie gemeldet, seit Neujahrsabend vermißt wurde, ist tot aufgefunden worden. Ott ist nicht in Herberdingen in den Zug nach Mengen gestiegen, sondern auf dem Weg zum Bahnhof umgekehrt, um wohl zu Fuß heimzugehen. Dabei hat er in der Dunkelheit den Weg verfehlt und ist in die Donau geraten. Man hat seine Leiche bei Binzwangen aufgefunden.

Rimpach, W. Leutkirch, 8. Jan. Brand. Gestern mit tag brach im Wohngebäude des herrschaftlichen Anwesens Graf Willibald von Zell ein gefährlicher Kaminbrand aus, der bereits den Speicherboden ergriffen hatte. Die Holzbohlen, die durch den Kamin gingen, hatten Feuer gefangen und glimmen unter dem Speicherboden fort. Die Decken im Gang und in einigen Zimmern sind schwer beschädigt worden.

Erstlich, W. Tettingen, 8. Jan. Erfroren. Ein etwa 63 J. a. Kaiser ist nachts erfroren. Vermutlich hat er auf dem Heimweg infolge Müdigkeit oder aus sonstigen Gründen einige Zeit ausgeruht und ist dabei eingeschlafen, was bei der Kälte seinen Tod herbeigeführt haben dürfte.

Von der bayerischen Grenze, 8. Jan. Verstuchter Mädchenraub. Ein Auffsehen erregender Vorfall, der vor Weihnachten sich in einem Bahnhof nach Neuburg a. D. abspielte, wird jetzt erst durch die amtliche Untersuchung bekannt. Ein in Eichstätt bedienstetes Mädchen wollte ihre Eltern, Eisenbahnschaffnersechete in Neuburg, zum Christfest besuchen. In dem Zug, den das Mädchen benutzte, befand sich auch ein fein gekleideter Herr, der Annäherungsversuche machte, das Mädchen in ein Gespräch verwickelte und ihm Pfefferminztabletten anbot, von denen es Gebrauch machte. Bald nach deren Genuß verfiel die Vertrauensselige in Bewußtlosigkeit und wurde kurz vor Neuburg von einem inzwischen unterwegs eingestiegenen Bekannten angerufen, ob sie denn nicht aussteigen wolle. Die Betäubte sah wie im Traume um sich und mußte aus dem Zug gebracht werden. Nach dem Genuß einer Tasse Kaffee erbrach sich das Mädchen und der traumartige Zustand schwand erst am nächsten Tag, wo es wieder zu sprechen begann und den Vorgang erzählte. Es handelt sich hier zweifellos um den Trick eines Mädchenhändlers, der die Ahnungslose mit Aethertabletten einschläferte und sie dann aus dem Zug entfernte hätte, um im Auto mit ihr zu flüchten. Durch das zufällige Dazwischenkommen eines Bekannten wurde das Mädchen vor einem schlimmen Schicksal bewahrt.

Lokales.

Wildbad, den 9. Januar 1929.

Gemeinderatsitzung vom 8. Januar 1929.

Anwesend: Vorsitzender und 16 Mitglieder.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gedenkt der Vorsitzende des raschen Ablebens des Stadtpfarrer Dr. Federlin und widmet ihm warme Worte der Anerkennung und des Dankes. Die Mitglieder des Gemeinderats erheben sich zum ehrenden Andenken von den Sitzen.

Es werden sodann die neu eingetretene Mitglieder Walter Frißche, Hotelier, Friß Kloß, Kaufmann und Fritz Waidlich jr., Fabrikarbeiter beidigt und die wiedergewählten Mitglieder auf ihren Dienstfeld hingewiesen.

Der Vorsitzende erstattet sodann den Geschäftsbericht für das Jahr 1928:

Das verlossene Jahr 1928 brachte zweifellos eine Besserung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, die sich auch in einer erheblichen Steigerung der Frequenz unseres Bades auswirkte. Die Zahl der Fremden betrug nach der polizeilichen Fremdenliste 23034 gegen 20652 im Vorjahr. Die Zahl der abgegebenen Bäder 169185 gegen 163929, die Gesamtsumme der eingegangenen Kurtage 198262 Mark gegen 191121 Mark im Vorjahr. Gegen Schluß des Jahres war allerdings eine Verschlechterung der allgemeinen Geschäftslage bemerkbar. Die Zahl der Arbeitslosen, die sich das ganze Jahr hindurch auf einem erfreulich niederen Stande gehalten hatte, stieg hier von Woche zu Woche und überstieg am Ende des Jahres die Zahl 150.

Die Tätigkeit des Gemeinderats vollzog sich in 25 Sitzungen, in den neben zahlreichen allgemeinen Verwaltungssachen 291 Gegenstände behandelt wurden. Daneben tagte die Verwaltungsabteilung des Gemeinderats in 52 Sitzungen, die Ortsfürsorgebehörde in 6 Sitzungen. Grundstücksabteilungen fanden 21 statt, Baugesuche fielen 36 an (10 für Neubauten, 26 für bauliche Veränderungen), Sühneverfughe erfolgten 36, Zahlungsbefehle wurden 63 erlassen. Die Zahl der Geburten betrug 67 (1927 78), Eheschließungen 28 (34), Sterbefälle 49 (47).

Von wichtigeren Beschlüssen und Arbeiten der Stadtverwaltung im verlossenen Jahr sind zu erwähnen: Die Herstellung einer Gasleitung in der Paulinenstraße, der Umbau und die Klempfisterung der Kernerstraße beim Rathaus und Katharinenstift, die Teerung der Wilhelm- und König-Karlstraße, Kanalisation der unteren Umlandstraße, der Neubau der Postbrücke, die Anschaffung neuer Wagen für die Bergbahn, ebenso eines neuen Drahtseils und neuer Seiltrollen, die elektrische Beleuchtung des Hochwiesenwegs und der Straubenbergrstraße, die Herstellung einer Reserve für das städt. Elektrizitätswerk durch Anschluß an die Winthoffstraße, die Herstellung einer Wasserleitung für den Sommerberg, Verbesserung der Feuerlösch-einrichtungen durch Anschaffung eines Schaumlöschapparats, Bewilligung eines Beitrags von 7000 Mark zur Verbesserung des Wegs nach Kaltenbrunn, Beitragsleistung zum Bau der Kleinzalstraße, Abtretung einer Waldfläche zur Herstellung eines Wegs im Böllertwald. Fertigung von Entwürfen zu einem neuen Stadtbauplan und Bebauungsplan des Sommerbergs, Förderung des Baus eines Schützenhauses durch Bewilligung eines Darlehens. Auf dem Gebiet des Schulwesens: Errichtung einer seminaristischen Lehrstelle an der Realschule, Errichtung einer weiteren ständigen Lehrstelle an der Volksschule, Anstellung einer 3. Lehrerin an der Frauenerwerbschule und Ständigmachung einer Lehrstelle, Umbau der Kleintinderschule. Auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege: Fortlaufende Unterstützung der der Heimatnothilfe angehörenden alten Leute und Fortsetzung der Kindererziehung über die Wintermonate, Verbesserung der Jugendherberge durch Bereitstellung einer Küche und eines Aufenthaltszimmers, Schaffung weiterer Wohnungen durch Förderung von 3 Bohnhausbauten mit 6 Wohnungen, Ankauf des Vorderischen Hauses und des Leichterischen Hauses. Hierzu ist zu erwähnen, daß die Stadt in 26 städt. Häusern insgesamt 110 Wohnungen vermietet hat.

Die Werbetätigkeit für das Bad wurde weiter ausgedehnt und vervollkommen. Die staatl. Badverwaltung und die Stadtgemeinde haben auch im verlossenen Jahr gemeinsam für Werbezwecke über 50000 M aufgewendet. Der Auslandswerbung und der Werbung bei den Herren Ärzten wurden mit nachweisbarem Erfolg besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Die Bemühungen, Wildbad auch als Kongressort zur Geltung zu bringen, zeitigten ebenfalls gute Erfolge.

Auch das neue Jahr bringt dem Gemeinderat und der Stadtverwaltung Arbeiten und Sorgen in Hülle und Fülle. Als Notstandsarbeiten sind zunächst vorgesehen bzw. beschlossen: die Herstellung der alten Steige und des Süßerwegs, die Kanalisation der oberen Umlandstraße, die Erweiterung der städt. Wasserversorgung. Ferner sind zu erledigen: Die Erweiterung des städt. Elektrizitätswerks bzw. Anschluß desselben an das Ueberlandwerk Teinach, Umbau des alten Volksschulgebäudes für die Zwecke der Realschule, Kanalisation der äußeren Kernerstraße, Erbauung eines Strandbades, die Vorarbeiten zu einer Sammelklär-anlage, Feststellung des neuen Stadtbauplans und des Bebauungsplans des Sommerbergs, Korrektur der Sprollenhäuser Ortsstraße u. A. m.

Es ist zu hoffen, daß auch die staatliche Badverwaltung mit den in Aussicht genommenen Erweiterungen unserer Bäder- und Kurrichtungen, Bohrung nach weiterem Thermalwasser, Bau eines Kurmittelhauses usw. Ernst macht. Nirgends trifft das Wort: „Stillstand ist Rückschritt“ mehr zu als bei den Bädern. Es ist höchste Zeit, daß der Württ. Staat dem Beispiel der anderen Länder folgend für sein Landesbad Wildbad endlich wieder etwas Erkleckliches aufwendet. Ein Bad braucht, wie ich schon des Ofteren ausgeführt habe, immer wieder neuer Antriebe durch Neubauten und Verbesserungen, wenn es nicht im schärfen Wettbewerb mit den in- und ausländischen Bädern unterliegen soll.

W. S. I. Ich danke den verehrten Mitgliedern des Gemeinderats für ihre treue und ersprießliche Mitarbeit im

vergangenen Jahr, ebenso den städt. Beamten und Angestellten. Ich hoffe und wünsche, daß Sie alle auch im kommenden Jahr zum Wohl und Segen unseres Gemeinwesens mit uns zusammenarbeiten werden. (Schluß folgt.)

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Nordtal eines Knaben. Der neunjährige Arbeitersohn Jehl aus Waldhaus bei Nürnberg wurde von dem zwölfjährigen Güttersohn Lummert mit einem Jagdgewehr erschossen. Lummert schleifte den Erschossenen in die etwa 200 Meter von der Wohnung entfernten Wälder und verpackte ihn im Schnee. Die Gendarmerie fand die Leiche erst gestern früh. Angesichts seines Opfers gestand der Junge seine Tat ein.

Zwei Knaben vom Vater ausgeführt. Auf der Landstraße von Passau nach Linz wurden zwei Knaben im Alter von 10 und 13 Jahren halb erfroren aufgefunden. Nachdem sich die Kinder etwas erholt hatten, erzählten sie, daß sie Richard und Ernst Obermüller heißen und von Schindlau bei Rohrbach kommen, wo ihre Eltern einen großen Bauernhof besaßen. Die Mutter sei vor kurzem gestorben, und der Vater habe das Anwesen verkauft und beide Knaben auf die Straße gesetzt und ihnen erklärt: „Ich kann euch jetzt nicht mehr brauchen, ihr müßt in Zukunft euer Brot selbst verdienen.“ Ausgerüstet mit etwas Brot und einigen Leinwandstücken, begaben sich die beiden auf die Wanderstraße. 14 Tage lang fristeten die Knaben durch Betteln ihr Leben und waren vollkommen erschöpft, als sie aufgegriffen wurden.

Handel und Verkehr

Deutscher Dollarkurs, 8. Jan. 4,200 G., 4,208 B., 6 v. S. D. Reichsanleihe 1927: 87.

St. Abi.-Anl. 53,25

St. Abi.-Anl. ohne Aust. 15,10

Kranz, Franken 124,06 zu 1 Pfd. St. 25,725 zu 1 Pfd.

Deutscher Geldmarkt, 8. Jan. Tagesgeld 4,5—6,5 v. S. Waresgeld 7,5—8,5 v. S. Warenwechsel 6,75 v. S.

Privatdiskont: 6 v. S. kurz und lang.

Die Großhandelsmehrsahl für den ganzen Monat Dezember ist mit 139,9 gegenüber dem Vormonat (140,3) um 0,3 v. S. zurückgegangen.

Die Württ. Notenbank hatte nach dem Ausweis vom 31. Dez. 1928 einen Bestand an Gold von 8,17 und an Devisen vor. 6,51 Millionen RM.

Märkte

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 8. Jan. Dem Markt waren zugeführt: 55 Ochsen, 20 Bullen, 300 Jungbullen, 351 Jungriinder, 192 Kühe, 1238 Kälber, 1777 Schweine und 4 Schafe. Davon blieben unverkauft: 5 Ochsen, 25 Jungbullen, 31 Jungriinder und 50 Schweine. Verkauf des Marktes: Großvieh und Schweine mäßig belebt. Kälber langsam.

| Ochsen: | | Kühe: | |
|-------------|-----------|---------------|-----------|
| ausgemäht | ausgemäht | ausgemäht | ausgemäht |
| 48-55 | 48-58 | 23-27 | 19-25 |
| 41-46 | 41-46 | 15-18 | 14-18 |
| Kälber: | | Schweine: | |
| 45-47 | 44-46 | über 800 Pfd. | 80-85 |
| 41-43 | 40-43 | 400-800 Pfd. | 80-81 |
| 37-39 | 37-39 | 200-400 Pfd. | 77-79 |
| Jungbullen: | | 100-200 Pfd. | 75-76 |
| 51-55 | 51-55 | 120-180 Pfd. | 72-74 |
| 44-48 | 44-48 | über 120 Pfd. | 74-77 |
| 39-42 | 39-42 | | 72-74 |
| Kühe: | | Schaf: | |
| 48-43 | 37-42 | ausgemäht | 15-18 |
| 29-30 | 24-35 | gering gemäht | 14-18 |

Eisenbahner-Obmannschaft Wildbad

Am Sonntag den 13. Januar 1929, nachm. 2 Uhr findet in der Städt. Turn- und Festhalle unsere

Weihnachtsfeier

statt, wozu wir die hiesige Einwohnerschaft und Freunde höflichst einladen.

Ein nur gutes Programm wird gewährleistet.

Saalöffnung 1/2 Uhr. — Anfang 2 Uhr. Eintritt 50 Pfg.

Der Verein bittet, im Interesse angenehmer Platzverhältnisse für die Erwachsenen, die Kinderzahl zu beschränken.

Von abends 7 Uhr ab Tanz.

Tanzkarten für Nichtmitglieder zu 50 Pfg. an der Kasse erhältlich.

Uns zugedachte Gaben nimmt entgegen:

Schaffner W. Rothfuß am Bahnhof und Sonntag vormittag in der Turnhalle.

Der Ausschuß.



Zu der am kommenden Sonntag stattfindenden **Volksausstellung** des Kleintierzüchtervereins **Salmbach** erging Einladung an den Verein. Am gleichen Tage findet dort im Ausstellungslokal eine **Berater-Versammlung** (Wildbad 3 Vertreter) statt. Anmeldung (Fahrgelegenheit betr.) sofort beim Schriftführer.

Der Vorstand.

LUGER

Eingetroffen:

Blutfrischer
Kabeljau
im ganzen 30 Pfg.
Fisch Pfd. 30 Pfg.
im Ansch. Pfd. 33 Pfg.
Bollfette
Süßbäcklinge

5% Rabatt

Mild gekochter
Schinken
1/2 Pfd. 55 Pfg.
1/4 Pfd. 1.- Mk.
Blumenkohl
Kopfsalat
Stück 35 Pfg.

W.V.W.
Morgen Donnerstag
nachmittag 5 Uhr
bei Bopp, Parkvilla.

Bekanntmachung.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß Gesuche um Förderung von Wohnungsbauten spätestens bis 15. Februar 1929 bei der Wirt. Wohnungskreditanstalt Stuttgart einzureichen sind.
Wildbad, den 8. Januar 1929.
Stadtschultheißenamt.

Städt. Frauenarbeitschule Wildbad.
Die **Abendkurse** für Kleider- und Wäschennähen beginnen am Donnerstag den 10. Januar 1929, abends 7 Uhr.
Anmeldungen für den Kleidernähturs werden während der Schulstunden und abends entgegengenommen.
Die Schulleitung,

Wildbad.
Am Donnerstag den 10. Januar 1929, nachmittags 2 Uhr kommen im Wege der Zwangsvollstreckung 68 Badeanzüge, 2 Kindermäntel, 10 Knabenanzüge 1 Damenmantel und 5 Damenkleider zur Versteigerung.
Zusammenkunft im Pfandlokal.
Gerichtsvollzieher Hähle.

Öffentliche Danksagung.
Unsere Mutter, Beronika Eitel, wurde vor kurzer Zeit durch Agentur P. Krumm, hier, bei der **Friedrich-Wilhelm** Lebensversicherungsaktiengesellschaft zu Berlin versichert und ist am 18. Dezember 1928 gestorben. Wir erhielten dennoch die volle Versicherungssumme ausbezahlt, was wir hiermit bestens dankend bestätigen und jedermann den Beitritt zu obengenannter Versicherung empfehlen.
Geschw. Eitel, Wildbad, Uhlandstraße 13.

Turnverein Wildbad
Heute abend 8 1/2 Uhr
Turnrats-Sitzung
im Ratskeller.

Vergebung von Bauarbeiten.

Zum Postneubau der Deutschen Reichspost in Wildbad sind die:
Schreiner, Schlosser, Anstrich, Tapezier- und Plattenarbeiten auf Grund der allgemeinen Bestimmungen für die Vergabung von Bauleistungen DR 1960, aufgestellt vom Reichsverdingungsausschuß, zu vergeben.
Ausführungsunterlagen liegen am Mittwoch, den 9. Januar 1929 im Büro des Unterzeichneten auf, woselbst Angebote mit der Aufschrift:

„Postneubau Wildbad“
verschlossen bis spätestens Mittwoch, den 16. Januar 1929 nachmittags 2 Uhr, einzureichen sind, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote stattfindet. Der Eröffnung können die Bieter beiwohnen. Leistungsverzeichnis mit Vertragsbedingungen werden an die Bewerber kostenlos abgegeben. Zuschlagsfrist 14 Tage. Der Zuschlag wird durch die D. P. D. erteilt.
Wildbad, den 7. Januar 1929.

Die örtl. Bauleitung: **Karl Krauß**
Architekt u. Wasserbautechniker
Wildbad i. Schwarzwald

Prima fettes Kuhfleisch
Pfund 60 Pfennig
bei **Hermann Schmid.**

Esst fische!

Eingetroffen
direkt von der See
Frischer
Kabeljau
im ganzen 28 Pfg.
Fisch Pfd. 30 Pfg.
im Ansch. Pfd. 30 Pfg.
Schellfisch
ohne Kopf
Pfd. 30 Pfg.

Frische
Süß-Bäcklinge
Pfd. 35 Pfg.

Marinierte
Sprossen
1/2 Liter-Dose 35 ₤
1/4 Liter-Dose 45 ₤
1 Liter-Dose 85 ₤

Abschlag!
Schinkenwurst
geräuchert
Pfd. 1.00
u. 5% Rabatt

Pfannkuch

Oberförsterstelle Wildbad.
Reisig-Verkauf
Am Mittwoch den 16. Januar 1929, nachm. 6 Uhr, in der Reunbachbrauerei aus Distr. I, Abt. 7 Forstmeistersgäßl, 8 Unt. Lehenwaldebene, 10 Hannesenhütte, 11 Obere Lehenwaldebene, 16 Hobe Dohle, 17 Stoffelsmih, 18 Reihenbrandebene, 21 Paulinenhöhe, 23 Binderswegle, zus. 1400 gefch. Nadelholzwellen.

Mein
Inventur-Verkauf
vom 8. bis 21. Januar
bietet Ihnen **außergewöhnlich große Vorteile** und gewähren wir während dieser Zeit auf alle im Preise nicht zurückgesetzten Artikel **doppelte Marken** oder **10% Rabatt.**
Strumpfhaus **Vieser**

Turnverein Wildbad.
Am Sonntag den 13. Januar 1929, nachmittags 2 Uhr, findet im Vereinslokal „Alte Linde“ die **Hauptversammlung**
Ratt.
Tagesordnung:
1. Bericht des Vorstandes.
2. Kassenbericht.
3. Bericht der Turnwarte.
4. Neuwahlen.
5. Festsetzung des Jahresprogramms.
6. Verschiedenes.
Anträge zur Hauptversammlung sind bis Freitag den 11. Januar 1929 beim Vorstand schriftlich abzugeben.
Der Ausschuß.

Inventur-Verkauf
vom 8. bis 19. Januar 1929

10 bis 30 Prozent Rabatt

Kleiderstoffe 10%
Waschsamte 10%
Kleiderzeugle 10%
Aussteuerartikel 10%
Kleider-Veloure 15%
Unterrockstoffe 15%
Herren-Oberhemden 15%
Wintertrikotagen 15%
Krawatten 15%
Strickjacken } sind im Preise zum Teil bis zu 40% ermäßigt.
Strickwesten } Auf nicht zurückgesetzte Waren 10% Rabatt.
Pullover }
Strickkleider }
Ein Posten **Damenstrümpfe** 25% Rabatt
schwarz, reine Wolle, gewebt

Bis zu 10% wird der Rabatt in **doppelten Rabattmarken** gewährt

Beachten Sie bitte meine Schaufenster!
Phil. Bosch Nachf., Inh.: **Fritz Wiber, Wildbad**

